5. Symposion zur Linzer Diözesangeschichte29. September 2017

**Beratungsgespräch Severin**

|  |  |
| --- | --- |
| Marcianus | Severin, wir bitten Dich in aller Demut, komm zu uns auf das Kastell Cucullis.  Wir brauchen Deinen Schutz.  Denn wir sind bedroht durch Barbareneinfälle und Räuber sind unterwegs, die alles an sich reißen und wegführen, ob Mensch oder Vieh.  Wenn Du anwesend bist, wird uns kein Unheil widerfahren.  Schon oft hast Du Menschen durch Deine Frömmigkeit und Fürsorge vor Unglück bewahrt. |
| Severin | Ja, das stimmt.  Aber glaubt nicht, dass dies mein Verdienst ist.  Ich kann Euch nur Beispiel geben durch ein Leben nach der Lehre des Evangeliums.  Folgt auch Ihr den Spuren des Erlösers, tut Buße und vollbringt Werke der Barmherzigkeit:  Gebt den Armen Speise und Trank.  Spendet Kleidung denen, die nichts haben.  Sucht Frieden, selbst mit den Niedrigsten und haltet die Bande der brüderlichen Liebe hoch.  Allein göttliche Gnade kann Euch vor Euren Feinden retten. |
| Marcianus | Du bist uns mehr als nur Beispiel.  Du hast göttliche Offenbarungen empfangen, durch Dich sind Wunder geschehen.  So wurden durch Dein Gebet Aussätzige rein, und Kranke, für die schon das Begräbnis vorbereitet war, gingen gesund wieder nach Hause.  Auch wirkt in Dir die Gnade der Prophetie.  Odoaker hast Du seine Herrschaft vorausgesagt und hast ihn angewiesen, nach Italien zu gehen.  Obwohl er damals noch in ärmliche Felle gekleidet war. |
| Severin | Schreibt dies aber nicht meinen Kräften zu. Weichen möge die Unbesonnenheit der Menschen, übermütiger Stolz werde unterdrückt. |
| Marcianus | Doch einige von unseren Mitbürgern sind von hässlichem Hochmut befleckt. |
| Severin | Entreißt sie diesem Dämon und bekehrt sie mit dem harten Heilmittel der Enthaltsamkeit durch ein 40-tägiges Fasten.  Denn ein durch überreiche Speisen genährter Körper führt geradewegs zum Untergang der Seele. |
| Marcianus | Du selbst hältst die Gabe der Enthaltsamkeit besonders hoch.  Und hast diese Gnadengabe neben vielen anderen erhalten.  So unterwirfst Du Deinen Körper häufig einem strengen Fasten  und gehst barfuß, selbst im Winter. |
| Severin | Ich bemühe mich, mehr auf das Herz als auf den Körper zu hören und vertraue auf meinen Herrn.  Versucht auch Ihr, das innere Schauen zu beleben!  Durch beständiges Beten wird Gott die Augen Eurer Herzen öffnen. |
| Marcianus | Schon mehrmals haben Dein Gottvertrauen und Dein Gebet den Herrn zu dem bewogen, was Nutzen bringt.  Viel vermag das gewohnte Gebet des Gerechten . . .  Und dennoch müssen wir jetzt unsere Stadtmauern bewachen, die Tore schließen, Schutzwälle errichten und Wache halten! |
| Severin | Vertraut nicht auf Eure Kraft, sondern schützt Euch lieber mit geistigen Waffen.  Eure Taten sind nicht das Entscheidende.  Auf Eure innere Haltung kommt es an.  Nur durch Beten, Fasten, Almosen geben könnt Ihr die feindlichen Überfälle abwenden.  Der Glaube wird Euch helfen wie ein Panzer. |
| Marcianus | Wie aber sollen wir die drohende Hungersnot bestehen?  Feldfrüchte verzehrende Heuschrecken haben sich bei uns niedergelassen und vernichten die Ernte. |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Severin | Tut Buße für Eure früheren Verirrungen unter Seufzen und Wehklagen  und bekehrt Euch zu Christus mit Eurem ganzen Herzen.  Der Strom Eurer Tränen wird Gott versöhnen.  Folgt meinen Anordnungen und werdet nicht zu Sklaven des Geizes –  So wie die Witwe Procula, eine Dame von vornehmster Herkunft.  Während der Herr voll Mitleid für seine Diener sorgt, hat sie sich im Verborgenen einen großen Vorrat an Getreide angelegt.  Ohne diesen mit andern zu teilen!  Zur Strafe soll sie ihr Getreide nun in die Fluten der Donau werfen – und so die Menschlichkeit den Fischen erweisen, die sie den Menschen verwehrt. | |
| Marcianus | Du tadelst streng und strafst mit harten Mitteln. | |
|  | |
| Severin | Verachtet das Irdische und sucht immer die himmlische Heimat.  Vertraut auf Gott, er ist der Spender jeglicher Gnade.  Seid demütigen Herzens und ruhigen Gemüts und haltet die göttlichen Gebote.  Ewiges Leben wird Euch dann zuteilwerden. | |
| Marcianus | Mit Deinem heiligmäßigen Lebenswandel und Deinem Glauben bist Du unser Vorbild.  Wir wollen Dir gehorchen und bitten Dich, unser Bischof zu sein. | |
| Severin | Verlangt nicht von einem Kleinen Großes.  Betet vielmehr für mich, dass mir die Gaben des Erlösers nicht zum Gipfel der Verdammnis, sondern zur Vermehrung der Rechtfertigung helfen.  Allein göttliche Offenbarungen veranlassen mich dazu, unter den Scharen der Bedrückten zu sein.  Ich ziehe es vor, an einem abgeschiedenen Ort zu leben um in unablässigem Gebet enger mit Gott verbunden zu sein. | |